
Gemeinsame Pressemitteilung zum Ausbildungsmarkt 2008/2009

Krise setzt dem Ausbildungsmarkt nicht weiter zu

Trotz wirtschaftlicher Flaute registrieren Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit eine einigermaßen stabile Situation: Betriebe setzen weiterhin auf Ausbildung – weniger unversorgte Bewerber – wie in den Vorjahren gab es aber nicht für jeden Jugendlichen eine Lehrstelle.

Die schwierige konjunkturelle Situation des zurückliegenden Jahres ließ den Ausbildungsmarkt zwar nicht unbeeinflusst, ein starker Einbruch war jedoch nicht zu vermenden. Angelika Weies, Geschäftsführerin der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, Dirk Vohwinkel, Referent im Bereich Berufsbildung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, und Stefan Kulozik, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dortmund, stellten ihre Bilanz des Ausbildungsjahres 2008/2009 heute (13.10.2009) bei einer gemeinsamen Pressekonferenz vor.

Handwerkskammer Dortmund:

„Das Handwerk bleibt in seiner Ausbildungsleistung auch in der Krise konstant und demonstriert damit erneut eindrucksvoll seine hohe Personalverantwortung“, kommentiert HWK-Geschäftsführerin Angelika Weies das Ergebnis des Ausbildungsjahres für das regionale Handwerk. Für den Bezirk der Arbeitsagentur Dortmund sind zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. September 2009 insgesamt 1076 neue Lehrverträge verzeichnet worden – das sind 1,3 Prozent mehr als im Jahr davor. „Diese Zahl belegt anschaulich, dass die Handwerksunternehmer trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter engagiert zu ihrer Ausbildungsverantwortung stehen“, so Weies.

Mit intensiver Berufsinformationsarbeit in Schulen und gezielter Ausbildungsstellenakquise habe die Handwerkskammer erfolgreich zur Sicherung und Erhöhung vorhandener Ausbildungskapazitäten beigetragen und den Jugendlichen die vielfältigen Berufs- und Karrierechancen im Handwerk näher gebracht. „Vor allem das Unterbreiten von Angeboten zur Berufsorientierung ist angesichts der teilweise nicht ausreichenden Qualifikation der Lehrstellenbewerber und des drohenden Fachkräftemangels in Gewerken wie Elektrotechnik, Maschinenbau und Installations- und Heizungstechnik auch künftig eine wesentliche und wichtige Aufgabe für uns“, sagt Weies. „Unser besonderes Augenmerk gilt dabei den Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Sie bringen oftmals nicht die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung mit und sind auf dem Ausbildungsmarkt immer noch unterrepräsentiert. Das wollen wir ändern“, betont die HWK-Geschäftsführerin.

Unterstützung bei allen Fragen rund um das Thema Ausbildung im Handwerk erhalten Jugendliche und Handwerksunternehmer, aber auch Vertreter von allgemein bildenden Schulen und Berufsschulen beim Team der HWK-Ausbildungsberater, Tel.: 0231 5493 333, E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-do.de.

Industrie- und Handelskammer:

„Der Ausbildungsmarkt im IHK-Bezirk hat in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung genommen“, betont Dirk Vohwinkel, Referent der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. So konnten in den Jahren 2007 und 2008 jeweils mehr als 5.000 neue Ausbildungsverhältnisse bei der IHK registriert werden; gegenüber 2005 wurden im vergangenen Jahr rund 26 Prozent mehr Verträge eingetragen.

Eine Fortsetzung des Aufwärtstrends war 2009 angesichts der eingetretenen wirtschaftlichen Entwicklung nicht zu erwarten. Aktuell (Stand 30. September) liegt die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse im IHK-Bezirk mit 4.622 um 8,0 Prozent unter dem Vorjahresstand. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich diese Rückgänge auf hohem Niveau vollziehen. So liegt die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse nur geringfügig unter dem Stand des guten Jahres 2007 (4.678). „Das Ausmaß des Rückgangs hat also bisher nicht das vielfach befürchtete oder prophezeite Ausmaß angenommen“, erläutert Vohwinkel. Es liegt derzeit auch unter dem Landesdurchschnitt der IHKs (- 9,2 Prozent).

Agentur für Arbeit:

6.087 Jugendliche meldeten sich im Berichtsjahr, das vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 dauerte, bei der Agentur für Arbeit als Bewerber für einen Ausbildungsplatz. Dies sind 171 Personen oder 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden der Agentur für Arbeit von den Unternehmen in Dortmund, Lünen, Selm und Schwerte 3.478 Ausbildungsstellen gemeldet. Das entspricht 323 oder 8,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang entfiel dabei auf die außerbetrieblichen Ausbildungsstellen und kam durch die Erfassung von Sonderprogrammen aus dem vorletzten Jahr zustande. Dagegen war bei den betrieblichen Ausbildungsstellen ein leichtes Plus von 34 oder 1,1 Prozent zu verzeichnen. Insgesamt gibt es noch 71 unbesetzte Ausbildungsstellen, das sind 69 oder 49,3 Prozent weniger als 2008. 184 Bewerber haben noch keinen Ausbildungsplatz oder eine Alternative, das sind 81 oder 30,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

„Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt in der Region stellt uns weiterhin vor Herausforderungen. Dennoch bin ich froh, dass die kritische wirtschaftliche Lage nicht zu einer weiteren Verschlechterung geführt hat. Dass die Betriebe uns in diesem Jahr sogar etwas mehr Ausbildungsplätze gemeldet haben, ist ein gutes Zeichen. In die Entwicklung eigener Fachkräfte zu investieren macht Sinn und wird sich in den nächsten Jahren auszahlen“, betont Stefan Kulozik, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dortmund.

„Die Krise hat die jungen Menschen verunsichert, was natürlich verständlich ist. Es gab einen großen Bedarf an Orientierungs- und Beratungsgesprächen mit unseren Berufsberatern über mögliche Alternativen. Nicht wenige haben sich für den weiteren

Schulbesuch als vermeintlich sicheren Weg entschieden. Dies und auch die Studienberatung für Abiturienten spiegelt sich in unseren Bewerberzahlen nicht zwangsläufig wider, zeigt aber dennoch, dass wir hier eine wichtige Funktion ausüben.“ Kulozik führt weiter aus: „Den Jugendlichen, die mit ihrer Bewerbung bei Firmen das Nachsehen hatten und hier nur zweiter Sieger waren, haben wir eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme angeboten. Auch die jungen Menschen, die noch Unterstützung benötigen, um eine Ausbildung meistern zu können, haben durch dieses Angebot eine Perspektive erhalten. Insgesamt konnten wir alle 915 Teilnehmerplätze im Bereich Berufsvorbereitung besetzen.“

Die gemeinsame Nachvermittlungsaktion der Kammern und der Agentur für Arbeit findet am 28. Oktober 2009 statt. Unversorgte Bewerber werden schriftlich eingeladen und erhalten bei dem Termin Angebote für offene Ausbildungsstellen oder Einstiegsqualifizierungen. Wie in den Vorjahren legen die Konsenspartner Wert darauf, jedem Jugendlichen, der diese Chance wahrnimmt, ein Angebot zu machen.

Agentur für Arbeit: Der Ausbildungsmarkt im Agenturbezirk Dortmund 2008/2009

Stadt Dortmund: In Dortmund meldeten sich im Berufsberatungsjahr insgesamt 4.805 Bewerber, 128 oder 2,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Von diesen gelten noch 138 als unversorgt, im letzten Jahr waren es mit 184 deutlich mehr.

Unter den Bewerbern waren 2.558 Männer (53,2 Prozent) und 2.247 Frauen (46,8 Prozent). 57 Bewerber (1,2 Prozent) hatten keinen Hauptschulabschluss, 968 (20,1 Prozent) einen Hauptschulabschluss, 1.825 (38,0 Prozent) einen Realschulabschluss, 992 (20,6 Prozent) Fachhochschulreife und 566 (11,8 Prozent) Abitur.

Es wurden 2.929 Ausbildungsstellen gemeldet. Dies ist ein Rückgang von 313 oder 9,7 Prozent. Unbesetzt sind aktuell noch 56 Stellen, auch hier ein deutlicher Rückgang um 49 oder 46,7 Prozent. Chancen gibt es zum Beispiel noch in folgenden Berufen: Bürokaufmann/frau, Fachinformatiker, Friseur, Tankwart, Verkäufer oder Fachkraft Kurier-, Express- und Postdienstleistungen.

Lünen und Selm: Insgesamt 924 Bewerber aus Lünen und Selm meldeten sich bei der Berufsberatung. Dies ist ein leichter Rückgang von 16 oder 1,7 Prozent im Vergleich mit dem Vorjahr. 23 Bewerber haben noch keinen Ausbildungsplatz gefunden, das sind 17 oder 42,5 Prozent weniger als zum Ende des letzten Ausbildungsjahres.

Unter den Bewerbern waren 472 Männer (51,1 Prozent) und 452 Frauen (48,9 Prozent). 9 Bewerber (1,0 Prozent) verfügten über keinen Schulabschluss, 204 (22,1 Prozent) über einen Hauptschulabschluss, 337 (36,5 Prozent) über einen Realschulabschluss, 127 (13,7 Prozent) über Fachhochschulreife und 90 (9,7 Prozent) über Abitur.

Die Arbeitgeber meldeten vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 insgesamt 348 Ausbildungsstellen. Hier war ein Rückgang von 25 oder 6,7 Prozent zu verzeichnen. Aktuell gibt es noch 5 offene Ausbildungsstellen (Vorjahr: 13), zum Beispiel als Bürokaufmann/frau.

Schwerte: In Schwerte nahmen 358 Bewerber das Vermittlungsangebot der Berufsberatung in Anspruch, 27 oder 7,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Davon waren 23 zum Ende des Berichtsjahres noch unversorgt, 18 oder 43,9 Prozent weniger als 2007/2008.

Die Bewerber teilten sich auf in 190 Männer (53,1 Prozent) und 168 Frauen (46,9 Prozent). Davon hatten 4 (1,1 Prozent) keinen Schulabschluss, 85 (23,7 Prozent) einen Hauptschulabschluss, 133 (37,2 Prozent) einen Realschulabschluss, 51 (14,2 Prozent) Fachhochschulreife und 38 (10,6 Prozent) Abitur.

Unternehmen und Verwaltungen meldeten 201 Ausbildungsstellen. Das ist ein Zuwachs von 15 Stellen oder 8,1 Prozent im Vergleich zum Jahr zuvor. Unbesetzt sind noch 10 Stellen, 7 oder 41,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Darunter sind Angebote für angehende Restaurantfachleute und Verkäufer.

TOP 10 der Berufe

Wunschberufe der Bewerber

1. Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (683)
2. Bürokaufmann/Bürokauffrau (414)
3. Medizinische/r Fachangestellte/r (380)
4. Verkäufer/in (317)
5. Friseur/in (248)
6. Kraftfahrzeugmechatroniker/in (208)
7. Industriemechaniker/in (179)
8. Industriekaufmann/frau (176)
9. Maler/in und Lackierer/in (124)
10. Fachlagerist/in (123)

Gemeldete Berufsausbildungsstellen

1. Verkäufer/in (163)
2. Bankkaufmann/Bankkauffrau (143)
3. Bürokaufmann/Bürokauffrau (142)
4. Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (134)
5. Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation (125)
6. Bäckereifachverkäufer/in (111)
7. Medizinische/r Fachangestellte/r (103)
8. Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzen (102)
9. Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel (92)
10. Friseur/in (90)